

Frankreich – Spanien – Portugal 2016

Mittwoch, 2. März

Endlich ist es soweit! Wir starten Richtung Süden! Die Garagenauffahrt ist schneefrei – für morgen ist bereits wieder mehr von diesem weissen Zeugs angesagt. Also nichts wie weg hier! So fahren wir heute einfach mal bis Waldshut-Tiengen auf den Stellplatz. Den Abend lassen wir bei einem Schnitzel/Pommes frites im benachbarten Campingrestaurant ausklingen.



Die Auffahrt ist schneefrei!

Alles eingepackt!

| | |
|------------------------------|--------------------------|
| Tagesstrecke | Flims – Waldshut-Tiengen |
| Distanz | 192.2 km |
| Fahrzeit | 2 Std. 54 Min. |
| Durchschnittsverbrauch | 7.7 l / 100 km |
| Durchschnittsgeschwindigkeit | 65 km/h |
| Stellplatzkosten | 10 Euro |

| Morgen | Mittag | Abend |
|---|---|---|
|  |  |  |
| 0° C | 8° C | 4° C |

Donnerstag, 3. März

Der Tag ist geprägt von der Frage – können wir nach Plasselb fahren? Macht das Wetter einen Strich durch unseren Plan?

Zuerst gibt's noch einen Stopp im Shoppi Tivoli – es „heimelt“ halt immer noch.

Weiter geht die Fahrt Richtung Bern und es beginnt tatsächlich zu Graupeln.

Aber wir wagen es und treffen kurz nach 14 Uhr bei Bruno und Gisela in Plasselb ein. Ein gemütlicher Nachmittag, ein feines Nachtessen und ein kurzweiliger Abend – Danke!

Wir sind froh, nicht lange gezögert zu haben – bereits um 16 Uhr beginnt es stark zu schneien und in Plasselb sieht es bald tief winterlich aus!



Der Start in den Tag war wettermässig noch gut, zwischendurch dann Regen und Graupel und später in Plasselb ein erneuter Wintereinbruch!

| | |
|------------------------------|-----------------------------|
| Tagesstrecke | Waldshut-Tiengen - Plasselb |
| Distanz | 186.9 km |
| Fahrzeit | 3 Std. 11 Min. |
| Durchschnittsverbrauch | 9.5 l / 100 km |
| Durchschnittsgeschwindigkeit | 58 km/h |
| Stellplatzkosten | 0 Euro |

| Morgen | Mittag | Abend |
|---|---|---|
|  |  |  |
| 0° C | 3° C | 1° C |

Freitag, 4. März

Ups – wir wollten doch nicht in die Winterferien! Wir lassen uns Zeit und geniessen das herrliche Frühstück, das Gisela auf den Tisch gezaubert hat. Aber es zieht uns südwärts und zum Glück können wir gegen 11 Uhr doch starten. Kurz nach Lausanne setzt der Regen ein und er begleitet uns mal mehr oder weniger bis nach Iznare (für Bruno: das ist ca. 10 km nordwestlich von Nantua). Der Stellplatz liegt absolut ruhig am Rande des Dorfes mit schönem Ausblick in die Gegend. Kaum sind wir eingetroffen beginnt es zu stürmen und fast sintflutartig zu regnen.



Am Morgen sieht es noch nicht gut aus – bis um 11 Uhr können wir aber abfahren!

| | |
|------------------------------|----------------------------------|
| Tagesstrecke | Plasselb – Izernare (Frankreich) |
| Distanz | 228.7 km |
| Fahrzeit | 3 Std. 55 Min. |
| Durchschnittsverbrauch | 8.5 l / 100 km |
| Durchschnittsgeschwindigkeit | 58 km/h |
| Stellplatzkosten | 0 Euro |

| Morgen | Mittag | Abend |
|---|---|---|
|  |  |  |
| 1° C | 1° C | 5° C |

Samstag, 5. März

Die ganze Nacht trommelte der Regen auf unser Womodach! Um 7.15 Uhr hat Hansruedi endgültig genug – es gibt Kaffee! Plötzlich lässt der Lärm auf dem Dach nach – warum? Es schneit!!! Jetzt schnell noch entsorgen und dann aber los, und zwar direkt auf die Autobahn, aber auch die ist z.T. schneebedeckt. Endlich geht's langsam Höhenmeter um Höhenmeter abwärts – wir sind froh! Kurz nach Lyon verlassen wir die Autobahn wieder und das wohlverdiente Frühstück können wir bereits wieder mit etwas Sonnenschein geniessen.

Grösstenteils auf der N7 fahren wir südwärts Richtung Avignon. Um 15.30 Uhr beziehen wir einen Platz auf dem Camping Bagatelle und spazieren später dann durch die Gassen von Avignon. Nach dem heutigen Start in den Tag hätten wir nicht mehr geglaubt noch Osterglocken, Stiefmütterchen und Lilien im Sonnenlicht zu bewundern. Wir haben es sehr genossen, zumal auch die Temperaturen recht angenehm waren.



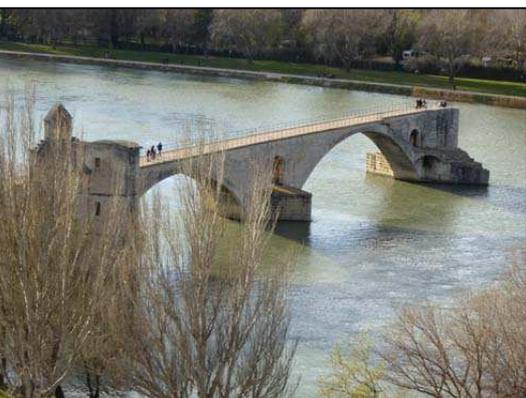
Hilfe, wir haben Sommerreifen!



Frühstückshalt bei Sonnenschein!



Unterwegs nach Avignon



Avignon





Frühlingsboten!

| | |
|------------------------------|--|
| Tagesstrecke | Izernare – Avignon |
| Distanz | 332.6 km |
| Fahrzeit | 5 Std. 52 Min. |
| Durchschnittsverbrauch | 8 l / 100 km |
| Durchschnittsgeschwindigkeit | 56 km/h |
| Stellplatzkosten | Camping Bagatelle 18 Euro inkl. Strom (ACSI) |

| Morgen | Mittag | Abend |
|---|---|---|
|  |  |  |
| 0° C | 13° C | 11° C |

Sonntag, 6. März

Ein stadtnaher Campingplatz hat halt meistens auch seine Nachteile – es ist immer etwas laut! In der Nacht auf Sonntag sind dann sowieso fast alle unterwegs (ausser wir natürlich 🤖). Die Autofahrer hupen beim vorbei fahren, damit auch alle schön wach sind und die „Angeheiterten“ sind auch nicht gerade leise.

Ein schöner Morgen begrüsst uns, das ist doch vielversprechend. Wir starten nach dem Frühstück und fahren gemütlich weiter nach Süden. Der Sonnenschein trägt, es windet stark und die 12° C Mittagstemperatur fühlen sich recht kühl an. Entlang unserer Route schauen wir uns einige Stellplätze an. So etwa der in Aigues-Mortes, Palavas-les-Flots (fürchterlich) und an der Narbonne-Plage (Im Sommer überfüllt, jetzt um 14 Uhr stehen 3 Womos da).

Wir landen schlussendlich auf dem Stellplatz im Hafen von Gruissan, der bis zum Abend recht gut besucht ist. Er ist halt direkt in einem Ort, also eine gute Gelegenheit, um auswärts essen zu gehen, wenn denn die Restaurants auch offen hätten. Wir haben keine Lust danach zu suchen und geniessen lieber unsere eigene Womoküche.



Narbonne-Plage! Die Bilder täuschen – es windet stark und ist recht kühl!



Stellplatz Gruissan – noch sonniger, windiger und kühler!

| | |
|------------------------------|--------------------|
| Tagesstrecke | Avignon – Gruissan |
| Distanz | 238.9 km |
| Fahrzeit | 4 Std. 25 Min. |
| Durchschnittsverbrauch | 8.8 l / 100 km |
| Durchschnittsgeschwindigkeit | 53 km/h |
| Stellplatzkosten | 9 Euro |

| Morgen | Mittag | Abend |
|---|---|---|
|  |  |  |
| 3° C | 12° C | 9° C |

Montag, 7. März

Eine absolut ruhige Nacht hat uns wunderbar schlafen lassen! Wir reisen weiter, immer möglichst dem Meer entlang. Das ist aber gar nicht einfach – die Küste ist vielerorts restlos zugebaut. Aber immer wieder gibt es auch kurze schöne Abschnitte direkt dem Meer entlang. Zwischendurch die etwas andere Begegnung mit einem Katamaran – mitten in der Stadt!

Wir füllen unsere Gastankflasche auf – die Nächte sind immer noch sehr kühl und die Heizung wird gebraucht. Auch der Vorrat wird noch etwas aufgestockt. Ehrlich gesagt wissen wir aber gar nicht so recht was wir einkaufen sollen, unsere Mägen fühlen sich nicht ganz wohl, wir haben Wasser getankt, das einen eigenartigen Beigeschmack hat! Wir lassen es ab und auf dem Stellplatz in Collioure füllen wir neues auf. Spontan beschliessen wir auch hier zu bleiben. Morgen früh fahren wir dann der Côte Vermeille entlang nach Spanien.

Am späteren Nachmittag geht's dann zu Fuss hinunter nach Collioure – ein hübsches Städtchen noch im Vorfrühlingschlaf. Die Sonne zeigt sich auch zwischendurch und wir geniessen den Spaziergang. Der Aufstieg zurück zu unserem Stellplatz ist dann die heutige Sportsequenz. Mit dem Auswärtsessen klappt es noch nicht so ganz (die wenigen offenen Restaurants sind uns zu weit weg) und so kochen wir auch heute wieder selber, was auch gemütlich ist mal abgesehen vom Abwaschen. In Collioure haben wir aber noch eine feine Flasche Rotwein gekauft.



Ein Katamaran auf Abwegen!



Eine Plage beim Frühstückshalt



Unser heutiger Stellplatz



Collioure



Collioure

| | |
|------------------------------|----------------------|
| Tagesstrecke | Gruissan – Collioure |
| Distanz | 107.4 km |
| Fahrzeit | 2 Std. 21 Min. |
| Durchschnittsverbrauch | 8.6 l / 100 km |
| Durchschnittsgeschwindigkeit | 45 km/h |
| Stellplatzkosten | 9 Euro |

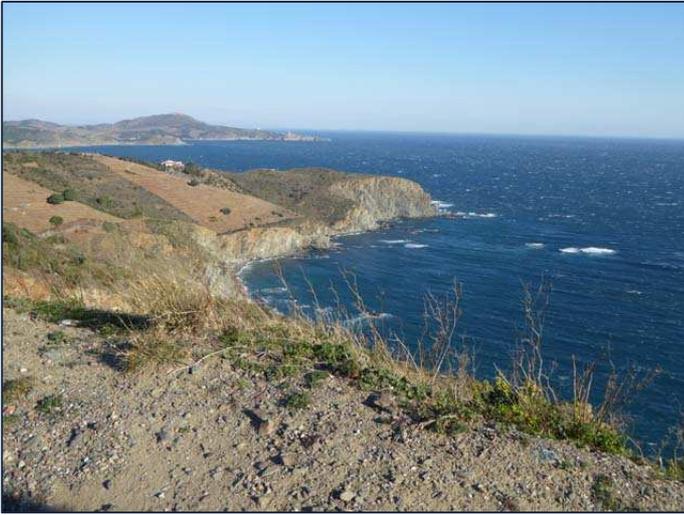
| Morgen | Mittag | Abend |
|---|---|---|
|  |  |  |
| 3° C | 13° C | 12° C |

Dienstag, 8. März

Das war eine stürmische Nacht!!!! Aber stahlblauer Himmel begrüsst uns heute Morgen. Ohne Frühstück geht's los – die Côte Vermeille wartet auf uns. Vorausgesetzt wir kommen aus dem Stellplatz raus. Die Barriere weigert sich nämlich standhaft, sie will einfach nicht aufgehen. Ein netter Franzose erklärt uns dann geduldig, dass wir näher und schön parallel zur Säule ranfahren müssen und dann erst das bezahlte Ticket einschieben dürfen. Bingo das Ding geht auf!!!!

Danke!

Bei wenig Verkehr geniessen wir die Fahrt der Küste entlang. Unser Chnushti trotz dem stürmischen Wind. Zwischendurch gibt's Frühstück und schon überqueren wir nahtlos die Grenze nach Spanien und sind nun an der Costa Brava. Eine Fahrt durch tolle Landschaft und so erreichen wir nach fast 3 Stunden um die Mittagszeit Roses, wo wir uns nach einigem Überlegen doch auf dem Campingplatz einquartieren. Der Platz ist gut besucht, recht eng, also nicht ganz unser Ding. Aber später dann die ganz tolle Überraschung: Bei unserem Spaziergang Richtung Stadt kommen wir an der Plage an einem offenen Restaurant vorbei. Obwohl bereits nach 14 Uhr kann man hier immer noch Mittagessen bestellen, was wir uns nicht lange überlegen müssen. So geniessen wir unser erstes 3-Gang-Menü dieser Reise mit einem Glas Wein. Wunderbar! Der Rest des Tages vergeht im Flug mit „Herumnuschen“, lesen, schreiben und auch einfach süssem Nichtstun. Und wenn wir schon auf einem Campingplatz stehen stellen wir später auch die Satellitenschüssel auf und führen uns den Dienstagkrimi zu Gemüte.



Côte Vermeille



Hansruedi trotz dem Wind!!!!



Costa Brava



Unser heutiger Campingplatz



Unser erstes Auswärtsessen !!

| | |
|------------------------------|--|
| Tagesstrecke | Coilloure – Roses |
| Distanz | 91.8 km |
| Fahrzeit | 2 Std. 58 Min. |
| Durchschnittsverbrauch | 9.8 l / 100 km |
| Durchschnittsgeschwindigkeit | 30 km/h |
| Stellplatzkosten | Camping Joncar Mar 15 Euro inkl. Strom |

| Morgen | Mittag | Abend |
|---|---|---|
|  |  |  |
| 2° C | 12° C | 11° C |

Mittwoch, 9. März

Ok, langsam begreifen wir es. Entweder scheint die Sonne und der Wind pfeift uns gewaltig um die Ohren oder es ist windstill aber der Himmel ist bedeckt. Heute ist nicht nur der Himmel bedeckt sondern auch die Temperaturen! Sie erinnern uns eher an unsere Skandinavienreise im letzten Jahr!

Wir wollen uns heute ein paar kleine Dörfer im Landesinneren Richtung Pyrenäen anschauen. Es geht los Richtung Figueres und da wir beide keine Salvador Dalí-Fans sind durchqueren wir den Ort einfach mit dem Womo. Wir wollen heute lieber kleine Dörfer anschauen. Den ersten Stopp machen wir in Besalú. Es ist zwar schon fast 11 Uhr, aber der historische Ort ist noch richtig verschlafen. Uns gefällt es hier sehr gut. Weiter geht's nach Castellofit della Roca, ein Ort, der wie der Name es sagt, auf einem Felsen thront. Hier begegnen uns gerade mal eine Handvoll Menschen. Zum Schluss sind wir noch in Santa Pau. Im engen mittelalterlichen Stadtzentrum sind noch weniger Menschen anzutreffen. Leider fehlt in all dem Grau der alten Steine der blaue Himmel, aber da kann man nichts machen.

Zum Schluss fahren wir wieder Richtung Meer und landen in einem kleinen Dorf auf einem gut eingerichteten Stellplatz. 36 Womos hätten Platz, wir stehen gerade mal zu fünft da.



Besalú



Gastronomie in Besalû



Castellofit della Roca



Der mittelalterliche Stadtkern von Santa Pau



| | |
|------------------------------|-----------------------------|
| Tagesstrecke | Roses – Bellcaire d'Empordà |
| Distanz | 159.2 km |
| Fahrzeit | 3 Std. 31 Min. |
| Durchschnittsverbrauch | 8.8 l / 100 km |
| Durchschnittsgeschwindigkeit | 45 km/h |
| Stellplatzkosten | 8 Euro |

| Morgen | Mittag | Abend |
|---|---|---|
|  |  |  |
| 1° C | 10° C | 8° C |

Donnerstag, 10. März

Es gibt Tage auf einer Reise, die vergisst man am besten so schnell wie möglich und verliert darüber möglichst keine Worte. Heute war so ein Tag!! Doch ein Highlight gibt es: wir haben beim Fahren zum ersten Mal die Heizung ausgeschaltet!!

| | |
|------------------------------|--|
| Tagesstrecke | Bellcaire d'Empordà – Vilanova i la Geltru |
| Distanz | 251.3 km |
| Fahrzeit | 5 Std. 6 Min. |
| Durchschnittsverbrauch | 9.2 l / 100 km |
| Durchschnittsgeschwindigkeit | 49 km/h |
| Stellplatzkosten | Camping Vilanova Park 18 Euro inkl. Strom und Taxen (ACSI) |

| Morgen | Mittag | Abend |
|---|---|---|
|  |  |  |
| 6° C | 17° C | 15° C |

Freitag, 11. März

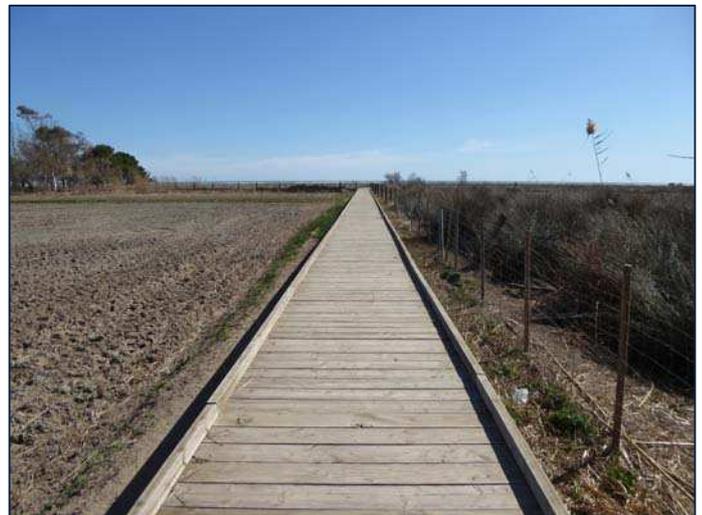
So, der gestrige Tag ist verdaut, es kann weitergehen. Wir haben uns entschieden, zum Ebro-Delta weiterzufahren. Die kilometerlangen Riesfelder sind noch braun. Auch die Kanäle sind erst wenige gefüllt. Der Herbst wäre noch die bessere Reisezeit für dieses Delta.

Aber wir haben sowieso nach der Ankunft auf dem Campingplatz etwas andere Sorgen. Unser Chnushti hat ein neues Geräusch entwickelt und dies ausgerechnet irgendwo bei der Lenkung. Was könnte das sein? Nicht gerade sehr angenehm, ist doch eine funktionierende Lenkung schon sehr wichtig. So entschliessen wir uns, die Camper Assistance FIAT anzurufen. Bei diesem Anruf kann man die Sprache ja noch wählen. Man nimmt sich auch sofort kompetent und hilfsbereit unserem Problem an. Es geht nicht lange und wir sind in Verbindung mit der Aussenstelle in Madrid – auch hier immer noch in deutscher Sprache. Man sucht die nächste Fiat Professional Garage und organisiert für alle Fälle auch gleich ein Fahrzeug um unser Chnushti bei Fahruntüchtigkeit aufladen zu können. Nach einigen Telefonaten mit Madrid erscheint dann auch ein Mann, der sich das Problem mit Hansruedi zusammen anschaut. Auch eine kurze Probefahrt um das Geräusch noch genauer zu orten machen die beiden. Nur jetzt kommen halt auch die Sprachprobleme – der hilfsbereite Mann kann kein Englisch und wir kein Spanisch. Da helfen uns zwei junge deutsche Wandergirls aus der Patsche, die gerade dabei sind ihr Zelt aufzustellen. So erfahren wir, dass das Weiterfahren kein Problem ist. Das Kugelgelenk der Lenkung weist einen Verschleiss auf. Wir sind erleichtert, aber werden wahrscheinlich am Montag doch eine Fiat-Garage aufsuchen.

Jetzt können wir den Abend geniessen – ein Glas Wein (oder auch zwei) haben wir uns auch verdient und das Restaurant verfügt über eine gute Küche. Der Tag ist doch noch gerettet!

Die Erfahrung mit der Camper Assistance FIAT ist positiv, zum Schluss kam nochmals ein Anruf um sich zu vergewissern, ob man uns helfen konnte.

Also wenn wir unserem Womo nicht schon den Namen Chnushti gegeben hätten würde er wohl heute Quitschi oder Klapperi heissen.



Der Campingplatz hat heute seine Tore geöffnet!



Der Strand ist auch mit PW und Womo befahrbar, wenn's nicht gerade geregnet hat!



Muscheln mit einer Romesco-Sauce - eine super feine katalanische Sauce. Wir haben alles weggeputzt!

| | |
|------------------------------|--|
| Tagesstrecke | Vilanova i la Geltru – Eucaliptus (Ebro-Delta) |
| Distanz | 146.6 km |
| Fahrzeit | 2 Std. 52 Min. |
| Durchschnittsverbrauch | 8.7 l / 100 km |
| Durchschnittsgeschwindigkeit | 50 km/h |
| Stellplatzkosten | Camping Eucaliptus 17 Euro inkl. Strom und Taxen |

| Morgen | Mittag | Abend |
|---|---|---|
|  |  |  |
| 7° C | 17° C | 11° C |

Samstag, 12. März

Wir bleiben! So haben wir Zeit, zum ersten Mal eine spanische Waschmaschine zu testen. Der Versuch gelingt und nach einem gemütlichen späten Frühstück steht unserem Veloausflug durch das Ebro-Delta nichts mehr im Wege.

Es werden 30 Kilometer, der Wind macht uns teilweise schon etwas zu schaffen. Für den ersten Veloausflug des Jahres reicht dies – finden auch unsere Hinterteile!



Impressionen vom Ebro-Delta



Der Rest des Tages gehört der Gemütlichkeit und einem feinen Nachtessen im Restaurant!

| | |
|------------------------------|-----------------------------------|
| Tagesstrecke | — |
| Distanz | 0 km |
| Fahrzeit | 0 Min. |
| Durchschnittsverbrauch | 0 l / 100 km |
| Durchschnittsgeschwindigkeit | 0 km/h |
| Stellplatzkosten | Camping Eucaliptus (ACSI) 17 Euro |

| Morgen | Mittag | Abend |
|---|---|---|
|  |  |  |
| 5° C | 16° C | 13° C |

Sonntag, 13. März

Es zieht uns irgendwie gar nichts weiter, also bleiben wir noch einen Tag. Wir kommen spät aus den Federn, erledigen zuerst etwas Haushalt und geniessen dann ein ausgiebiges, gemütliches Frühstück. Am Nachmittag wandern wir ca. 2.5 Stunden dem Meer entlang und beobachten dabei alles Mögliche. Heute kommt unsere eigene Küche wieder zum Zuge und wir geniessen einen kuschligen Abend im Womo.





| | |
|------------------------------|-----------------------------------|
| Tagesstrecke | – |
| Distanz | 0 km |
| Fahrzeit | 0 Min. |
| Durchschnittsverbrauch | 0 l / 100 km |
| Durchschnittsgeschwindigkeit | 0 km/h |
| Stellplatzkosten | Camping Eucaliptus (ACSI) 17 Euro |

| Morgen | Mittag | Abend |
|---|---|---|
|  |  |  |
| 6° C | 17° C | 12° C |